

Landesblinden- und –sehbehindertenverband Baden-Württemberg e.V.

Verwaltungsratsitzung am 14. Juli 2018

Tätigkeitsbericht 2017 und 2018

Ich werde Sie nun in meinem Tätigkeitsbericht über unsere Aktivitäten des vergangenen Jahres, also seit der letzten Verwaltungsratsitzung am 22. Juli 2017, informieren.

Ich werde hier die Schwerpunkte unserer Arbeit aufzeigen.

Im vergangenen Jahr gab es keine außergewöhnlichen Ereignisse, die über das normale operative Geschäft hinausgingen.

Viele Aktivitäten wiederholen sich bzw. gehören inzwischen zum ganz normalen Tagesgeschäft.

Sitzungen

Verwaltungsrat

Die Verwaltungsratsitzung für 2016/2017 fand am 22. Juli 2017 in Karlsruhe statt. Nach Vorlage des Tätigkeits- und Finanzberichtes wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Vorstand

Das Instrument der Telefonkonferenz hat sich für die Vorstandsarbeit bewährt. Wir treffen uns in der Regel in den ungeraden Monaten zu einer Telefonkonferenz. Wir können so zeitnah unsere Aktivitäten koordinieren und aktuelle Sachverhalte besprechen.

Seit der letzten Verwaltungsratsitzung und der letzten Vorstandssitzung am 22.7.2017 haben wir uns jedoch nur zu 2 Telefonkonferenzen getroffen, . Wir pflegen aber auch einen intensiven Meinungsaustausch per Email.

Schwerpunkte in unserer Arbeit waren wiederum die Teilnahme an verschiedenen Fachkonferenzen, Jahresveranstaltung der LAG taubblind, der LAG Selbsthilfe, Seminare, Mitarbeit in den verschiedenen Gremien, die Arbeitskreise, Kontakte zu Landesbehörden.

Aktuell wurden die Themen

- Barrierefreier Schriftverkehr
- Diskriminierung in Freizeitparks
- Digitalisierung
- Datenschutz
- Mitwirkungspflicht Pflegeversicherung

Bearbeitet

Arbeitskreise

AK Umwelt und Verkehr

Neben der Barrierefreiheit im Straßenverkehr und im öffentlichen Personenverkehr, wird die barrierefreie Gestaltung von Gebäuden immer häufiger nachgefragt. Daneben wird Barrierefreiheit verstärkt auch Thema in anderen Bereichen. Deshalb finden sich viele Themen auch an anderer Stelle in meinem Tätigkeitsbericht wieder.

Neben den Dauerthemen wie Stuttgart 21, die Überarbeitung der Liste der technischen Baubestimmungen und die Umsetzung der Norm DIN 18040-3 „Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehrs- und Freiraum“, sind im aktuellen Berichtszeitraum folgende Themen hinzugekommen:

- Barrierefreiheit bei den UNESCO-Welterbe Stätten,
- Barrierefreiheit im Tourismus und
- Mobilität im ländlichen Raum.

In all diesen Bereichen geht es zumindest in Teilgebieten auch um die Frage der Barrierefreiheit. Dies ist nicht immer nur die gebaute Umwelt, sondern auch die Einführung von Dienstleistungen usw. die mit Lösungskonzepten aus dem Gebiet der Digitalisierung umgesetzt werden. Dass diesbezüglich noch viel im Argen liegt, hat mancherorts sicherlich auch der diesjährige Sehbehindertentag gezeigt. Audio- und Multimedia-Guides in den Museen sind nicht immer barrierefrei bedienbar. Dies trifft auch auf die medialen Angebote der Museen zu.

Der Arbeitskreis wird von Winfried Specht geleitet. Er nimmt hier die allermeisten Termine wahr. Im November 2017 hat er an der Tagung der Koordinationsstelle Tourismus des DBSV teilgenommen, um auch hier einen Einblick in dieses Thema zu bekommen. Die Tagung bot auch die Gelegenheit, sich mit den Tourismusbeauftragten weiterer Landesvereine auszutauschen.

AK Bildung und Inklusion

Dieser Arbeitskreis hat auch im vergangenen Berichtszeitraum seine Arbeit intensiv fortgesetzt. Die Vertreter von Schulen und Hochschule, Lehrerbildung und Selbsthilfe arbeiten eng zusammen.

Der Arbeitskreis trifft sich jährlich zu mindestens zwei Veranstaltungen, so auch im vergangenen Berichtszeitraum, im Oktober 2017 und im Februar 2018. Unter der Leitung unseres Vorstandsmitglieds, Karlheinz Schneider.

Themenschwerpunkte waren u. a.:

Die Arbeit des Sonderpädagogischen Dienstes in Baden-Württemberg und seine --rolle im Rahmen der inklusiven Beschulung blinder und sehbehinderter Schülerinnen.

Die Ergebnisse der ZuBra-Studie zur Zukunft der Brailleschrift .

Auch das Thema barrierefreie Schulbuchversorgung und die Digitalisierung im Unterricht standen auf der Tagesordnung. In diesem Zusammenhang setzt sich der AK auch weiter für die Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen beim Kultusministerium ein. Im Mai 2018 gab es ein konstruktives Gespräch mit Vertreterinnen des Kultusministeriums zum Thema: Blinden- und sehbehindertenspezifische Lehrinhalte im Rahmen der neuen Bildungspläne für Pflegekräfte. Dieses Treffen kam nicht zuletzt auch durch die gute Zusammenarbeit mit der Abteilung von Herrn Asmusen am KM zu Stande. Aktuell haben wir in Zusammenarbeit mit Experten des AK eine Stellungnahme zur Verordnung des Kultusministeriums über die regionale Schulentwicklung an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) abgegeben. Die Arbeit des AK-Bildung wird von allen Beteiligten als sehr konstruktiv und fruchtbar beurteilt. Durch die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfe und Bildungsexperten wurde der gegenseitige Austausch und das Verständnis füreinander wesentlich verbessert..

Mitarbeit in verschiedenen Landesgremien

Der Landesverband nimmt viele weitere landesweite Aufgaben wahr und ist somit auch in den unterschiedlichsten Gremien vertreten.

Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Baden-Württemberg (LAGS BW)

Unser Vorstandsmitglied Karlheinz Schneider ist seit Oktober 2014 Mitglied des Vorstands der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Baden-Württemberg. Er vertritt dort insbesondere die Belange blinder und sehbehinderter Menschen und die Interessen unseres Selbsthilfeverbands.

Die LAGS ist der Dachverband von ca. 60 Selbsthilfevereinigungen behinderter und chronisch kranker Menschen und deren Angehörigen in Baden-Württemberg. Herr Schneider nimmt regelmäßig an den monatlichen Vorstandssitzungen der LAGS teil. Im Oktober 2017 fand in Stuttgart die Jubiläumsfeier zum 30-jährigen Bestehen der LAGS mit Vertretern aus Politik und Gesundheitswesen sowie die Jahresmitgliederversammlung statt.

Karlheinz Schneider nahm an mehreren Gesprächen mit Vertretern der Landtagsfraktionen teil. Im Mai 2018 fand ein Gespräch des LAG Vorstands mit Minister Lucha statt. Bei diesen Gesprächen konnte Herr Schneider immer wieder auch auf die spezifischen Probleme und Belange blinder und sehbehinderter Menschen hinweisen, z.B. bei den Themen Inklusion oder Barrierefreiheit.

Im Rahmen der Stellenbesetzung für die 7 EUTB Beratungsstellen der LAGS nahm Herr Schneider im Mai und Juni 2018 an mehreren Bewerbungsgesprächen teil.

Die LAG Selbsthilfe ist ein wichtiges politisches Sprachrohr für Patienten und Menschen mit Behinderungen in Baden-Württemberg. Für das Sozialministerium ist sie ein kompetenter und geschätzter Ansprechpartner.

Deshalb ist es wichtig, dass die Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe durch einen Sitz im Vorstand der LAGS ihre Belange in die Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft direkt einbringen kann und diese somit angemessene Berücksichtigung finden.

LKBS Landeskommision Blinde und Sehbehinderte

Unter der Leitung von Prof. Dr. Rohrschneider, Landesaugenarzt sind in diesem Gremium alle Institutionen, die sich mit blinden und sehbehinderten Menschen beschäftigen, also die Selbsthilfe, diakonische Einrichtungen,

Krankenkassen und Rentenversicherung sowie Bildungseinrichtungen etc. vertreten. Dieses Gremium sollte sich zweimal jährlich treffen, doch leider fallen immer wieder Sitzungen aus, da angeblich nicht genügend Punkte zur Besprechung eingereicht werden. Die Vertreter des Blinden- und Sehbehindertenwesens sind sich darüber einig, dass dieses Gremium künftig gestärkt werden muss und keine Sitzungen ausfallen dürfen, da es genügend Themen und Probleme gibt, die hier erörtert werden müssen. Der Vorstand hat beschlossen, dass alle möglichen Gesprächspunkte bei mir zusammenkommen sollen, so dass eine gute Transparenz gegeben ist. Leider funktionierte dies auch im vergangenen Jahr nicht immer so. Es fand nur eine Sitzung im November 2017 statt. Die Frühjahrssitzung ist wiederum ausgefallen. Die nächste Sitzung ist für November dieses Jahres geplant. Im vergangenen Jahr haben wir uns mit der Problematik des barrierefreien Schriftverkehrs bei behördlichen Mitteilungen beschäftigt. Ebenso war wieder die Inklusivschulung und die notwendige Hilfsmittelversorgung ein wichtiges Thema.

Landesbehindertenbeirat

Karlheinz Schneider wurde im März 2017 erneut als Betroffenenvertreter für blinde und sehbehinderte Menschen in BW in den Landesbehindertenbeirat berufen.

Der Beirat tagte im März, September und Dezember 2017. Schwerpunkt seiner Arbeit war die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in Baden-Württemberg, sowie die Schaffung der EUTB-Beratungsstellen im Land.

In diesem Zusammenhang fanden im Mai und Juni 2017 je eine Auftaktveranstaltung mit Minister Lucha zur Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung und zum Bundesteilhabegesetz statt.

Des Weiteren gab es im Juni und Juli 2017 zwei Fachgespräche zum Thema: "Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen unter den neuen Rahmenbedingungen des BTHG"

(insbes. Budget für Arbeit oder Beschäftigung in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen).

Für die Umsetzung des BTHG in BW wurden vom SM im Juli 2017 zwei Arbeitsgruppen gebildet. Betroffenenvertreter des Landesbehindertenbeirats, Vertreter von Leistungserbringern und die Vertreter der Leistungsträger der Eingliederungshilfe sollten in

den Arbeitsgruppen zwei wesentliche Voraussetzungen für die Umsetzung des BTHG erarbeiten.

AG1: Festlegung des Instruments zur Bedarfsermittlung von Menschen mit Behinderungen

AG2: Landesrahmenvertrag für Leistungserbringer

Karlheinz Schneider ist in AG1. Zwischen Juli 2017 und Juni 2018 fanden bislang 10 Sitzungen beim SM statt.

Ziel ist es, ein Instrument für die individuelle Ermittlung des Teilhabebedarfs nach den Kriterien der ICF zu entwickeln. Das Ergebnis der Hilfebedarfsermittlung ist Grundlage für das Gesamtplanverfahren nach dem BTHG und für die sich daraus ergebenden Leistungen der Eingliederungshilfe.

Aufgrund der häufigen Sitzungstermine und der komplexen Materie hat sich der Arbeitsaufwand für Behindertenvertreter im Landesbehindertenbeirat in den vergangenen Monaten außerordentlich erhöht. Dies wird voraussichtlich auch weiter so bleiben.

Landesbehörden und Landesregierung

Zur Landesregierung wurden die Kontakte vertieft. Eine gute Vernetzung ist für eine erfolgreiche Arbeit unabdingbar. Unsere Forderungen, an die Koalitionspartner müssen wir immer wieder Nachdruck verleihen: die Erhöhung eines speziellen Landesblindengeldes für Taubblinde, die Einführung eines Sehbehindertengeldes sowie die Anpassung und Dynamisierung des allgemeinen Landesblindengeldes gehören weiterhin zu unseren Forderungen.

Zusammenarbeit mit den verschiedenen Landesministerien

Im Berichtszeitraum fanden mehrere Gespräche mit Vertretern verschiedener Ministerien statt.

Sozialministerium

Bei der Umstellung des Pflegestärkungsgesetzes wurden die prozentualen Abzüge der Landesblindenhilfe neu berechnet. Hier wurde unseren Forderungen Rechnung getragen, so dass keinerlei Verschlechterung für Personen entstand, die Mittel aus der Pflegeversicherung erhalten und gleichzeitig Blindengeldempfänger sind. Allerdings hat dies in einigen Landkreisen dazu geführt, dass Blindengeldempfänger massiv aufgefordert wurden, sich um einen Pflegegrad zu bemühen. In einzelnen Kreisen wurde damit gedroht, die Zahlung der Blindenhilfe einzustellen, wenn der Blindengeldempfänger der Begutachtung durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen nicht Folge leistet.

Weiterhin sind wir unter anderem auch bezüglich kommunaler Behindertenbeauftragter im Gespräch. Mit dem Sozialministerium wurden außerdem mögliche Projekte diskutiert.

Kultus- und Wissenschaftsministerium

Mit dem Kultus- und Wissenschaftsministerium wurde das Thema schulische Inklusion blinder und sehbehinderter Kinder, die weitere qualifizierte Ausbildung von Sonderpädagogen sowie die Hilfsmittelversorgung weiter erörtert, die Änderung des Schulgesetzes, berufliche Inklusion, barrierefreie Schulbuchversorgung sowie die

wohnnortnahe Ausbildungsbegleitung sind ebenfalls wichtige Themen, die ja permanent vom Arbeitskreis Bildung bearbeitet werden.

Ministerium für Verkehr und Infrastruktur

Im Verkehrsministerium wird bei unterschiedlichen Sitzungen die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum diskutiert. Winfried Specht nimmt hier viele Termine wahr, um unsere Forderungen bezüglich der Barrierefreiheit zu unterstreichen. Die Broschüre "Barrierefreies Bauen", herausgegeben vom Wirtschaftsministerium bedarf einer Überarbeitung, um darin enthaltene Fehler zu beseitigen. Dr. Wolff und Winfried Specht haben hierzu mit Herrn Gammerl entsprechende Gespräche geführt, so dass bei einer Neuauflage diese Punkte berücksichtigt werden.

Landesbehindertenbeauftragte

Mit der Beauftragten der Landesregierung für Menschen mit Behinderung, Stefanie Aeffner haben wir bereits einige sehr konstruktive Gespräche geführt. Eine gute Zusammenarbeit mit der Landesbehindertenbeauftragten ist für unsere Arbeit sehr wichtig.

Städte-, Gemeinde- und Landkreistag

Wir haben im vergangenen Jahr unsere Kontakte zum Städte-, Landkreis- und Gemeindetag intensivieren können. Auch hier ist die Einsetzung von kommunalen Behindertenbeauftragten, ihre Zuständigkeit und ihre Ausstattung ein wichtiges Thema.

Die Aufhebung des Datenschutzes im Zusammenhang mit der Blindenhilfe ist noch nicht abschließend ganz zufriedenstellend geklärt.

Aktivitäten, Seminare und Fachgruppenveranstaltungen

Schulabgängerseminar

Ganz wichtig bei unseren Aktivitäten ist das jährlich stattfindende Schulabgängerseminar, das nunmehr seit 15 Jahren unter der Regie des LBSV durchgeführt wird. Dieses fand im März 2018 wieder in der Jugendherberge in Stuttgart statt. Schüler und Eltern erhalten in diesem zweitägigen Seminar Informationen, wie es nach der Schule weitergehen kann bzw. wird. aus dem ganzen Bundesgebiet stellen Ausbildungseinrichtungen ihre Einrichtung und die verschiedenen Berufsmöglichkeiten vor. Berufstätige berichten aus der Praxis. Die Arbeitsagentur und der Integrationsfachdienst zeigen Wege der Bezuschussung auf. Leider werden diese Seminare nicht mehr durch die ARGE gefördert, da die Veranstalter zertifiziert sein müssen. Diese Zertifizierung ist mit einem hohen Kosten- und Personalaufwand verbunden. Wir haben jedoch durch die Blindenfreunde in Berlin einen Zuschussgeber gefunden, der diese Veranstaltung bezuschusst. Für die Planung und Durchführung möchte ich an dieser Stelle insbesondere Herrn Knebel für die hervorragende Umsetzung und Herrn Dr. Wolff für die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln danken. Auch 2019 soll es wieder ein Seminar geben, die Planungen hierfür haben bereits begonnen. In Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium soll, dieses Angebot künftig verstärkt auch an integrativ und inklusiv beschulte Jugendliche gegeben werden.

Fachgruppenveranstaltungen

Tagungen der verschiedensten Fachgruppen wie Büro, Führungsdhalter, Frauen, Umwelt und Verkehr werden inzwischen meist landesweit durchgeführt und der LBSV ist damit auch in die Organisation und Finanzierung eingebunden.

Für diese Fortbildungsseminare haben wir von verschiedenen Zuschussgebern Förderungen erhalten. Die Tagungen finden meist in der Tagungsstätte des KVJS in Gültstein statt.

Taubblindenarbeit

Gerlinde Gregori, unsere Taubblindenbeauftragte, begleitet Freizeiten und nimmt an den verschiedensten Konferenzen teil. Die Gruppe der taubblinden seh- und hörgeschädigten Menschen hat inzwischen eine eigene Vertretung in Baden-Württemberg gebildet, da sie sich mit ihren speziellen Bedürfnissen in der Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe nicht optimal vertreten sieht. Gerlinde Gregori vertritt den LBSV sowohl im Bereich Hörschädigung als auch Sehbehinderung. Nach Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds in der LAG Taubblind hat Gerlinde Gregori die Funktion der 2. Vorsitzenden bis zur regulären Neuwahl übernommen. Im Jahr 2017 fanden 5 Sitzungstermine im Jahr 2018 bereits 4 Vorstandssitzungen statt. Die Landestagung 2017 stand unter dem Thema „Taubblindheit/Hörsehbehinderung im Alter“ und, im Jahr 2018 „Taubblindheit / Hörsehbehinderung: Was gibt es Neues?“. Diese Veranstaltungen wurden von Frau Gregori geleitet und moderiert. In einer Fragebogenaktion wurden die Bedarfe für taubblinde Personen erfasst. Aktuell wird ein Ausbildungslehrgang für Taubblinden-Assistenten in BW vorbereitet. Weitere Informationen finden Sie unter www.lag-tbl-bw.de.

Seminare des LBSV

Auch im vergangenen Berichtszeitraum haben wir wieder in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung 2 Seminare im Schwarzwaldhotel „roter Bühl“ in Mühlenbach durchgeführt: ein Seminar zum Thema "Schlagfertig antworten - die Kunst, spontan treffend zu formulieren" fand im Juli 2017 statt, im Januar 2018 war das Thema: "Erfolgreiches Gesprächs- und Verhandlungstraining". **Im Juli 2018 wird es ein weiteres Seminar geben mit dem Thema: "Niemals sprachlos" - Rhetorik in der freien Rede: Dieses Seminar ist bereits seit Monaten ausgebucht.**

Die Seminare werden wieder in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung veranstaltet. Christoph Dams, der uns in bewährter Weise als Referent zur Verfügung steht, hat seine Präsentation der Seminare auf blinde und sehbehinderte Personen perfekt ausgerichtet. An dieser Stelle möchte ich Gert Schulz, der die Seminare für uns plant, organisiert und betreut sehr herzlich danken.

Wünsche und Anregungen für weitere Seminare im Jahr 2019 nehme ich gerne entgegen.

Zielvereinbarung

„Zu Barrierefreien Leistungen des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg und seiner Mitgliedsorganisationen mit den Behindertenverbänden und Selbsthilfegruppen in Baden-Württemberg
Zu der Am 1.10.2013 geschlossenen Zielvereinbarung gibt es derzeit keine Neuigkeiten. Wir sind im Rahmen der Arbeitsgruppe in ständigem Kontakt mit dem Sparkassenverband. Es sind inzwischen weitere Sparkassen der Zielvereinbarung beigetreten. Es ist weiterhin Aufgabe der Arbeitsgruppe zusammen mit dem Sparkassenverband durch weitere Informationsveranstaltungen noch weitere Sparkassen zum Beitritt zu bewegen. Inzwischen sind es zwar schon über 50%, doch ist hier noch Platz nach oben.

Vergabeausschuss – Förderung durch die Krankenkassen

Dr. Wolff ist als Vertreter der Selbsthilfe seit einigen Jahren Mitglied des Vergabeausschusses der Krankenkassen. Er nimmt hier an hervorragender Position die Interessen der Behindertenselbsthilfe wahr. Dadurch war unsere Projektförderung für die Organisationen der Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe auch im vergangenen und laufenden Jahr gesichert.

Bundestagswahl 2017

Wahlen beschäftigen uns fast in jedem Jahr. Die Redensart, Nach der Wahl ist vor der Wahl trifft auf unsere Arbeit hierfür in jedem Falle zu. Die Möglichkeit der barrierefreien Abstimmung hat die blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe hart erkämpft. Umso wichtiger ist es, dass dieses Angebot für uns erhalten und eher noch ausgebaut wird. Der Städte- und Landkreistag hatte unser Bemühen unterstützt, in Baden-Württemberg flächendeckend alle Blindengeldempfänger mit Schablonen zu versorgen. Es wurden alle Landkreise angeschrieben, um eventuelle datenschutzrechtliche Bedenken auszuräumen. Bei der Bundestagswahl im September 2017 hatten wir bei Versorgung mit Schablonen eine deutliche Verbesserung, allerdings muss hier weiter daran gearbeitet werden. Die nächste Wahl ist die Europawahl im kommenden Jahr. Die Vorbereitungen hierfür werden schon bald beginnen. Bei Wahlen sind unsere Geschäftsstellen immer stark gefordert, da es meist um kurzfristige Terminierungen geht.

Bundesteilhabegesetz

Das Bundesteilhabegesetz ist weiterhin ein zentrales Behindertenpolitisches Thema. Es ist nunmehr in Kraft getreten und muss nun auch unsererseits mit Leben ausgefüllt werden. Leider wurden nur ein Teil unserer Forderungen erfüllt. Ganz zentral und wichtig ist derzeit die Einrichtung von Beratungsstellen in der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung. Es sollen flächendeckend in ganz Deutschland solche Beratungsstellen errichtet werden. Der BBSV und der BSV Württemberg haben eine solche Beratungsstelle eingerichtet mit dem Schwerpunkt "sehen". Auch die LAGS hat inzwischen mehrere Stellen, wie bereits berichtet. Wie sich dieses Angebot künftig in unserer Arbeit auswirken wird,

müssen wir abwarten. Die Beratungsstellen sollen sich stark vernetzen, so dass die belange der Menschen mit Behinderungen optimal bearbeitet werden können.

Landesblindenhilfe

Der Verwaltungsrat des DBSV hat in seiner Sitzung am 9. Mai 2015 eine Resolution verabschiedet zum Thema "Schaffung einer bundeseinheitlich gerechten Blindengeldlösung".

Laut einer Statistik aus dem Jahr 2012 gab es damals 9550 Blindengeldempfänger in Baden-Württemberg. Die Zahlen erhöhen sich jährlich, so dass derzeit von ca. 10.600 Blindengeldempfänger ausgegangen werden muss. Stellt man diese Zahlen den Mitgliederzahlen unserer Mitgliedsorganisationen gegenüber, muss man leider feststellen, dass der Organisationsgrad weit unter 50% liegt.

Von einer einheitlichen Blindengeldlösung sollten natürlich alle Betroffenen profitieren. Ob und inwieweit es in naher oder ferner Zukunft Lösungsansätze geben wird, ist derzeit schwierig zu beurteilen, Die Landesblindenhilfe ist ja Ländersache und die Beträge sind bundesweit sehr unterschiedlich.

Teilnahme und Mitarbeit an landesweiten Veranstaltungen

Von den unterschiedlichsten Organisationen, Institutionen, Behörden, Vereinen und Verbänden werden Fachtage, Konferenzen, Sitzungen, Workshops oder Seminare zu den unterschiedlichsten Aspekten der Barrierefreiheit, der Inklusion, der Teilhabe oder weiterer Themen angeboten. Zu vielen dieser Veranstaltungen werden wir als Teilnehmer oder als Referent eingeladen. Alles können wir nicht leisten. Hinzu kommen die Termine, die wir seitens des DBSV und vor allem unserer eigenen Mitgliedsorganisationen ebenfalls wahrnehmen.

Ich möchte hier nur einige wenige aufführen, um die Vielfalt der Themen zu zeigen, an denen wir teilgenommen haben.

- Fachtag: "Schlecht sehen können alle gut
- Fußverkehrsförderung "Los geht's", kommunale Veranstaltungen
- Landestagung der LAG Taubblind
- Informationsveranstaltung zum Bundesteilhabegesetz
- [Fachtagung zur Vorstellung der Broschüre „Barrierearmes Baudenkmal“](#)
- Und vieles mehr
- Hinzu kommen noch Einladungen befreundeter Verbände und Institutionen

Öffentlichkeitsarbeit und Verbandsveröffentlichungen

LBSV Bw aktuell

Im Jahr 2017 haben wir mit unserem Newsletter 154 mal über aktuelle Themen wie Museums-, Theater- oder Filmveranstaltungen, neue Gesetze, Vereinsveranstaltungen, Fortbildungsangebote und viele weitere interessante Punkte per E-Mail informiert. Im ersten Halbjahr 2018 wurden bereits über 85 weitere Newsletter versandt. Die Anzahl der Informationen nimmt jährlich weiterhin zu. Derzeit sind als Leser ca. 500 Email-Adressen eingeloggt. Ob sich an der Zahl der Leser etwas ändern wird, muss sich in den nächsten Monaten zeigen, da die europäische Datenschutzgrundverordnung ja nun am 22.5.2018 in Kraft getreten ist und sich derzeit noch nicht absehen lässt, welche Auswirkungen dies hier haben wird. Herr Knebel von der Geschäftsstelle in Freiburg, dem ich an dieser Stelle danken möchte, der diesen Newsletter betreut, sucht und findet immer wieder interessante Informationen, allerdings ist er auch darauf angewiesen, entsprechende Hinweise zu bekommen. Nur wenn wir gemeinsam dieses Instrument der Übermittlung von Informationen unterstützen, wird es uns auch weiterhin zur Verfügung stehen.

Internet

Unsere Internet-Seite muss erneut dringend überarbeitet werden, da wir uns bei der Gestaltung an die neuen Vorgaben des dBSV halten wollen und den entsprechenden Schrifttyp und andere gestalterischen Dinge umsetzen. Auch die inhaltliche Aktualisierung ist ein permanentes Problem, das wir aber künftig besser lösen müssen. Hierzu benötigen wir natürlich die Mitarbeit aller.

Winfried Specht nimmt sich der Sache intensiv an. Wir benötigen allerdings hier vor allem auch engagierte Mitglieder, die die Internetseite regelmäßig kritisch lese und auf Dinge aufmerksam machen, die geändert, gelöscht oder erneuert werden müssen.

Um die Seite aktuell zu gestalten benötigen wir natürlich Informationen aus den verschiedenen Vereinsgebieten. Es gibt so viele interessante Schwerpunkte, über die berichtet werden könnte. Wir würden es sehr begrüßen, wenn sich hier ein kleines Team zusammenfinden würde, das sich mit der Aktualisierung unserer Internetseite beschäftigt. Dieser Aufruf hat bisher leider keine Früchte getragen. Wir sollten auch hier weiterhin alle Mitglieder unserer Organisationen aufrufen, sich aktiv zu beteiligen.

Flyer des LBSV

Der Vorstand hatte beschlossen, für den LBSV einen Flyer zu gestalten, der über die Arbeit, die Zuständigkeiten, die Mitgliedsorganisationen und weiteres des LBSV informiert. Der Flyer ist fertig gestellt. Sie erhalten heute einige Exemplare des Flyers, so dass Sie diesen an entsprechenden Stellen weitergeben können. Die Geschäftsstellen erhalten ebenfalls Flyer, so dass wir bei unseren offiziellen Schreiben jeweils einen Flyer beilegen können oder diesen bei Gesprächsterminen mit Behörden und Institutionen verteilen können.

so dass alle Vertreter, die an externen Veranstaltungen teilnehmen, mit diesem Flyer auf den LBSV aufmerksam machen und die kompletten Kontaktdaten weitergeben können.

Fazit

Es gibt sicher noch eine ganze Reihe weiterer Aufgaben, die von uns als Landesverband aufgegriffen werden müssten oder könnten, wir brauchen hierzu jedoch weitere engagierte ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter, da dies vom Vorstand alleine nicht geschultert werden kann, zumal alle Vorstandsmitglieder in ihrer eigenen Organisation an verantwortungsvoller Stelle als Vorsitzende oder stellvertretende Vorsitzende eingebunden sind. Wir denken hier unter anderem an Jugend, Alter, Kultur, Digitalisierung oder Gesundheit. Ich möchte hier die Fachgruppe „Jüngere Generation“ im BSV Württemberg oder den Internet-Stammtisch des BBSV erwähnen, Auch beim BSV Südbaden sind ähnliche attraktive Veranstaltungen im Angebot. Eine weitere Vernetzung innerhalb der Mitgliedsorganisationen wird immer wichtiger.

Der LBSV als landesweiter Verband wird sich weiterhin vor allem um die Angelegenheiten kümmern, die landesweit für alle wichtig sind. Hier zugehört:

- Barrierefreier Schriftverkehr : ein sehr umfangreiches Thema mit vielen Facetten.
- Unterstützung bei der Ausbildung in der Alten- und Krankenpflege;
- Barrierefreie Geldautomaten
- Intensivierung der Jugendarbeit
- Digitalisierung, Chancen und Probleme
- Fachbezogene Beauftragte für Zielgruppen (Gesundheit, Senioren, Jugend, Elterngruppen)

Am Ende meines Tätigkeitsberichtes möchte ich mich zunächst bei den Mitarbeitern der drei

Geschäftsstellen sehr herzlich bedanken, die den LBSV immer unterstützt haben. Ich möchte mich außerdem bei meinen Vorstandskollegen für die konstruktive und erfolgreiche

Zusammenarbeit im vergangenen und aktuellen Jahr bedanken. Der LBSV kann nur funktionieren, wenn alle Mitgliedsorganisationen an einem Strang in die gleiche Richtung ziehen.